zu 1.N. 162. 836

CITTA' DEL VATICANO * POSTE *
10.11.39.16

Hofrat Dr Hans v. Ankwicz - Kleehoven

Direktor der

Staatlichen Kunstgewerbe-Bibliothek

Vienna - Wien I. Stubenring 5

(Österreich. Museum f. Kunst und Industrie)

Germania

Ostmark

Mitt: Dr Kurt Rathe, Roma, via Muzio Clementi 48, int. 3, presso
signora Anna Scaramella.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Rom, 10./XI. 1939.

1. N. 162. 836

Sehr verehrter Herr Hofrat,

vielleicht darf ich Sie im Vertrauen auf Ihre – erst im Vorjahre neuerlich bewährte – Liebenswürdigkeit nochmals mit einer kleinen Bitte behelligen, die dieselbe Angelegenheit betrifft. In den nächsten Tagen geht endlich – in der „Bibliofilia" – der damals angekündigte Aufsatz in Druck, der ~~sich~~ im Verhältnis zur Winzigkeit des Ausgangs-Objektes sehr angewachsen ist. Ich habe mir nun seinerzeit erlaubt, aus Ihrem Aufsatz im Ex Libris-Jahrbuch die Autotypie zu Reproduktions-Zwecken herauszuphotographieren (des Originals-Ex Libris), würde aber natürlich eine bessere, „unmittelbare" Abbildungs-Vorlage in dieser vortrefflich ausgestatteten Zeitschrift bei weitem vorziehen: da ist mir der Einfall gekommen, ob Sie vielleicht über die Original-Photographie verfügen, die der ausgezeichneten Autotypie Ihres Aufsatzes im Jb. d. Kunst. Ktsfg. 1927 zur Grundlage gedient hat, und ob Sie mir etwa diese Photographie gütigst zur Reproduktion zur Verfügung stellen wollten? Es bleibt mir kein anderer Ausweg, da Klischee nach Klischee wegen des doppelten Rasters vermieden werden müsste, das Original-Unikum aber jetzt wohl

* Ich muss nicht erst erwähnen, dass unmittelbar nach der Klischierung die Rücksendung der Photographie erfolgen würde!

Gott weiß, mir jedenfalls unerreichbar ist. Selbstverständlicherweise würden Verlag und Autor nicht verfehlen, Ihnen für die Leihgabe den gebührenden Dank auszusprechen* (daß Text und Anmerkungen das Verdienst Ihrer Arbeiten rühmlich hervorheben, ~~wo~~ natürlich überdies wissenschaftliche Ehrenschuld). Andernfalls müsste ich es – ungern – bei der allzu kleinen und undeutlichen Abbildung und jenem Strichsatz bewenden lassen.

Vielleicht darf ich Ihnen mitteilen, daß mein langfristiges Verkürzungs-Buch endlich Ende Juni – nach unzähligen Zwischenfällen – als Bd. 8 der Warburg-Studien, aber in der Original-Sprache herausgekommen ist. Auch ein graphisch-ikonographischer Aufsatz ist kürzlich in der hiesigen Zeitschrift „Maso Finiguerra" erschienen, nebst manchen Rezensionen. Ich würde mir gerne erlauben, Ihnen ein Separatum zu schicken, wenn ich dies auftreiben kann. All dies geht als „Allotria" neben meiner Handschriften-Arbeit einher. Mit meinen Sorgenfällen, die Sie nach jeglicher Richtung kaum hoch genug einzuschätzen vermöchten, will ich Sie nicht behelligen; umso lieber möchte ich annehmen, daß es Ihnen, sehr verehrter Herr Hofrat, in jeder Beziehung wohl ergeht! In diesem Sinne bleibe ich mit herzlichen Empfehlungen, mit der Bitte, diese Belästigung zu entschuldigen und mit vorauseilendem Danke

in aller Ergebenheit

Ihr Kurt Rathe.